

Gelenkconcretionen.

Die von Herapath untersuchten Steine waren aus den Fingergelenken eines 60jährigen Mannes. Sie waren von der Grösse einer Erbse, fast kugelig, manche fast einige Zoll lang und einen halben Zoll dick, mehr oder weniger eiförmig. Sie waren ferner leicht zerbrechlich und zeigten keine concentrischen Schichten. Ausser Spuren von Chlornatrium, phosphorsaurem Natron, Extractivstoff, Eiweiss und phosphorsaurem Eisenoxyd bestand die Masse aus 4,230 Fett; 43,973 harnsaurem Natron und Kali; 44,769 harnsaurem Kalk; 34,141 phosphorsaurem Kalk und 5,994 Wasser und Verlust. (*Chem. Gaz.* 1848. — *Pharm. Centrbl.* 1848. No. 58.) B.

Amniosflüssigkeit des Menschen.

Scherer hat völlig reine Amniosflüssigkeiten untersucht, a) von einem 5monatlichen Fötus; b) von einer ausgetragenen Frucht. Der Verfasser fand keinen Harnstoff, dagegen glaubt er, dass Kreatinin darin vorkomme. Die Analyse ergab:

	a.	b.
Albumin mit Schleimstoff.....	7,67	0,82
Extractive Stoffe.....	7,24	0,60
Salze (grösstentheils mit alk. Basis)	9,25	7,06
Wasser.....	975,84	991,47
	<hr/> 1000,00.	<hr/> 999,95.

(*Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie.* — *Pharm. Centrbl.* 1849. No. 2.) B.

Destillationsproducte des Bienenwachses.

Theodor Poleck zeigt, dass die bei der Destillation des Wachses erhaltene, in Wasser lösliche Säure nicht, wie man bisher glaubte, bloss Essigsäure, sondern ein Gemenge von Essigsäure und Metacetonsäure ist. Das mit dem Säuregemenge dargestellte Silbersalz hatte alle Eigenschaften des von Gottlieb entdeckten Doppelsalzes von essigsaurem und metacetonsaurem Silberoxyd und die Analyse ergab die Formel: $C^{10}H^5O^6, AgO$, welche zu den rationellen Formeln: $C^4H^3O^3, AgO$ (essigsaures Silberoxyd) und $C^6H^5O^3, AgO$ (metacetonsaures Silberoxyd) führt.

Die bei der Destillation erhaltene feste Säure war nicht allein Margarinsäure; die Analyse der Salze dieser